Lehrveranstaltung (Blockseminar) vom 30. Mai bis 1. Juni 2025 (Fr.-So.) von Politikwissenschaftler Dr. Sascha Arnautović zum Thema „Zur deutschen Strategiefähigkeit und warum es eine veränderte strategische Kultur in Deutschland dringend braucht“ im Frühjahrstrimester dieses Jahres am Zentralinstitut *studium plus* (Gebäude 33, Raum 1311) der Universität der Bundeswehr München am Standort Neubiberg

▪ Programm für ersten Seminartag, Freitag, 30.05.2025, Beginn 14.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr (mit kurzen Pausen)

→ Begrüßung, Vorstellungsrunde (inkl. Aussage über Anmeldemotivation und Erwartungsabfrage), Besprechung von infrage kommenden Themen für die anzufertigende Seminararbeit (Stichwort: „Prüfungsleistung“) und sonstige Abstimmungspunkte

I. Einleitungsteil

1. Definitorische Klärung zentraler Grundbegriffe: „Strategiefähigkeit“, „strategische Kultur“, „Strategiebildung“, „Strategiebildungsprozesse“, „Strategieentwicklung“, „Nationale Sicherheitsstrategie“ vs. „Weißbuch“

2. Sicherheitspolitische Strategiebildung zwischen Möglichkeit und Notwendigkeit und die zentrale Spannung von Strategiebildungsprozessen

3. Das schwierige Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zu ihrer eigenen sicherheitspolitischen Strategie: Ein Problemaufriss

4. Die wichtige Unterscheidung zwischen „deklaratorischer Politik“ und „operativer Politik“ zur Beurteilung von politischem Handeln

▪ Programm für zweiten Seminartag, Samstag, 31.05.2025, Beginn 9.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr (mit kurzen Pausen und einer Mittagspause)

II. Grundlagen und Grundzüge deutscher Außen- und Sicherheitspolitik

→ Exkurs: Der „Review-Prozess“ zwischen 2014 und 2015 – auf dem Weg zu einem Mentalitätswandel? Erste Gehversuche einer „Selbstverständigung über die Perspektiven deutscher Außenpolitik“ im Rahmen des AA-Projekts „Review 2014 – Außenpolitik Weiter Denken“

1. Rahmenbedingungen für außen- und sicherheitspolitisches Handeln Berlins

2. Deutschlands Positionierung als Akteur des internationalen Systems

3. Maßgebliche Politikfelder deutscher Außenpolitik: Europapolitik – transatlantische Beziehungen – Mittel- und Osteuropapolitik – Rolle in der internationalen Politik

4. Politik gegenüber den Dritte-Welt-Ländern als weitere Säule deutscher Außenpolitik unter Einschluss der Wirtschaftspolitik

5. Entwicklungspotenziale deutscher Außenpolitik in Anbetracht des fundamentalen Wandels des internationalen Systems

III. Einzelne Stationen und Beispiele für strategische Irrtümer deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zwischen 2001 und 2022 (Methode: Gruppenarbeit)

– Politikfeld: deutsche Russlandpolitik –

1. Fallbeispiel I: Die Rede von Russlands Präsident Wladimir Putin am 25. September 2001 im Deutschen Bundestag und die deutsche Reaktion darauf

2. Fallbeispiel II: Die Rede von Wladimir Putin auf der 43. Münchner Sicherheitskonferenz am 10. Februar 2007 und die deutsche Reaktion darauf

3. Fallbeispiel III: Die Rede Wladimir Putins zur Annexion der Krim am 18. März 2014 im Kreml und die deutsche Reaktion darauf

4. Fallbeispiel IV: Die Rede von Wladimir Putin anlässlich des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und Deutschlands Reaktion

5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

IV. Die „Zeitenwende“ als Wendepunkt in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik? Die „Zeitenwende“-Rede und zwei Strategiedokumente zur Überprüfung (Methode: Gruppenarbeit)

→ Exkurs: *Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr*

1. Regierungserklärung von Bundeskanzler Olaf Scholz am 27. Februar 2022 im Deutschen Bundestag (sog. Zeitenwende-Rede)

2. *Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland: Nationale Sicherheitsstrategie* (2023)

3. *China-Strategie der Bundesregierung* (2023)

4. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

▪ Programm für dritten und zugleich letzten Seminartag, Sonntag, 01.06.2025, Beginn 9.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr (mit kurzen Pausen und einer Mittagspause)

V. „Strategische Vorausschau“: Außen- und sicherheitspolitische Herausforderungen und Perspektiven für die neue Bundesregierung unter Bundeskanzler Merz

1. Ukrainepolitik: Unterstützung Kiews „mit allen erforderlichen diplomatischen, finanziellen und humanitären Mitteln sowie mit Waffenlieferungen“ mit dem Ziel der Aufrechterhaltung des Selbstverteidigungsrechts der Ukraine

2. Europapolitik: Die „Handlungsfähigkeit der Europäischen Union substanziell stärken“ – Stichwort: „Koalition der Willigen“ (Frankreich, Großbritannien, Polen und Deutschland)

3. Amerikapolitik: Vertiefung der Partnerschaft mit den USA trotz Trump? Die Idee von einem „umfassenden transatlantischen Wirtschafts-, Handels- und Zukunftsraum“

4. NATO-Politik: Die Atlantische Allianz weiterhin als Sicherheitsgarant Europas und die offene Frage der Rolle des Bündnisses vor dem Hintergrund robuster Sicherheitsgarantien für die Ukraine – Trump als Unsicherheitsfaktor

VI. Schlussteil

1. Fazit: „Zeitenwende“ und „Trump 2.0“ als Weckrufe für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik? Deutschland nur bedingt strategiefähig!

2. Ausblick: Einige Überlegungen zu einer adäquaten Antwort auf die bisherige strategische Unmündigkeit der Bundesrepublik Deutschland

→ Seminarauswertung, Verabschiedung und Seminarende

▪ Externer Lehrbeauftragter: **Dr. phil. Sascha Arnautović**

- E-Mail: SaschaArnautovic@web.de, Mobiltelefon: (01 71) 4 21 73 07
- Büroadresse: Balthasar-Neumann-Platz 24G, 50321 Brühl (Rhld.)
- „ZIs+“-Dozentenprofil: https://www.unibw.de/zentralinstitut-studiumplus/lehre/seminare/dozentinnen-und-dozenten/dr-sascha-arnautovic